EINTRITT (jeweils pro Tag)

FREITAG
Erwachsene ..... € 8,-
Kinder & Jugendliche bis 14 Jahre ..... € 5,-

SAMSTAG
Erwachsene ..... € 13,-
Kinder & Jugendliche bis 14 Jahre ..... € 5,-

SONNTAG
Erwachsene ..... € 10,-
Kinder & Jugendliche bis 14 Jahre ..... € 5,-

Raiffeisen Club-Mitglieder: Eintritt am Samstag € 11,- statt € 13,-

Für Hunde besteht ausnahmslos Leinen- und Beißkorbpflicht!



KULTUR NIEDERÖSTERREICH
WIENER ALPEN in Niederösterreich
CLUB Da ist was los.
BUCKLIGE WELT
VIAS
NÖN
WIENER STÄDTISCHE
BHW www.bhw-n.eu
kulturvernetzung
ORF NÖ
Naturpark LANDSEER BERGE
LE 14-20

Marktgemeinde Schwarzenbach

Herausgegeben von der Marktgemeinde Schwarzenbach
Für den Inhalt verantwortlich: Johann Giefing, 2803 Schwarzenbach, Markt 4
Tel. 02645/5201, Fax DW 7, gemeinde@schwarzenbach.gv.at, www.schwarzenbach.gv.at
Titelfoto: www.audivision.at, Fotos: Gemeinde Schwarzenbach,
www.taterman.at, Herbert Durdis, Christian Handl, Sascha Vogt, –
VIAS – Vienna Institute for Archaeological Science
Druck: Scherz-Kogelbauer GmbH, 2860 Kirchschlag

die werkzeuge der kelten

Perfekte Gerätschaften zeugen von einer hoch entwickelten Handwerkskunst

Die Werkzeuge der Kelten wurden aus Eisen hergestellt. Um 800 v. Chr. tauchten in Mitteleuropa regelhaft Gegenstände aus Eisen auf. Zu den ältesten bekannt gewordenen Eisenprodukten Mitteleuropas zählten erstaunlicherweise auch Schmuckgegenstände wie Nadeln oder Fibeln. Sie zeigen wie exotisch und damit kostbar das neue Metall am Beginn gewesen sein musste. Schon bald setzte man den neuen Werkstoff vor allem zur Herstellung von Werkzeugen und Waffen ein. Metallisches Eisen war der Bronze jedoch nicht von Anfang an überlegen. Das lässt sich daran erkennen, dass man Waffen und Werkzeuge aus beiden Materialien bis um etwa 600 v. Chr. - nahezu zwei Jahrhunderte lang - gleichwertig verwendet hat.

Es hat den Anschein, dass Eisen für die Anfertigung von Werkzeugen und Waffen der Bronze erst vorgezogen wurde, als man das Eisen mit Kohlenstoff anreichern und somit härter machen konnte. Als Vorlagen für frühe Eisengeräte dienten oftmals Vorläufermodelle aus Bronze. Die Herstellungsprozesse bei Objekten aus Bronze und Eisen waren letztlich aber doch sehr unterschiedlich. Bronze wurde vor allem gegossen und Eisen ausgeschmiedet. So entwickelten sich im Lauf der Zeit Klingen- und Geräteformen, die den Möglichkeiten der neuen Technologie besser entsprachen.

Die zunehmende Verwendung von Eisen führte zu großen ökonomischen und damit in der Folge auch zu gesellschaftlichen Veränderungen. Durch diesen neuen Werkstoff konnten neue Gerätschaften, wie Pflugschare oder Sensen entwickelt werden. Diese erlaubten höhere Ernteerträge und damit massive Verbesserungen in der Landwirtschaft. Die Sense ermöglichte zusätzlich Heuwirtschaft, so dass größere Viehbestände über den Winter gehalten werden konnten. Durch diese neue Metalltechnologie gewannen Gebiete mit Eisenerzlagerstätten großen Einfluss und wurden wohlhabend.

Im Zuge dieses Wandels veränderten sich auch Siedlungslandschaften und Machtstrukturen, ein Prozess, der wohl nicht immer friedlich verlaufen ist. Eines dieser neuen außergewöhnlichen Machtzentren entwickelte sich am Burgberg in Schwarzenbach. Wir dürfen davon ausgehen, dass der Reichtum der Bewohner vor allem auf den Eisenerzvorkommen aus der Oberpullendorfer Bucht begründet war. Im Umfeld von Schwarzenbach wurde das Eisen wohl weiter verarbeitet und von hier aus auch verhandelt. Die befestigte Siedlung am Burgberg in Schwarzenbach garantierte dabei einen sicheren Wirtschaftsraum, wo sich bald auch andere Handwerker ansiedelten. Die aus dem Boden gewonnenen Erzbrocken wurden zerkleinert, geröstet, mit Steinen aufgemahlen und zusammen mit Holzkohle in Schachtöfen aus Lehm ausgeschmolzen. Um beim Verhüttungsprozess die notwendigen Temperaturen von über 1200 Grad zu erreichen, mussten wohl Blasebälge eingesetzt werden. Nach einer gelungenen „Ofenreise" wurde die gewonnene „Eisenluppe" durch mehrfaches Ausschmieden und erneutes Verschweißen von Schlackenresten befreit. Auf der Basis von experimentalarchäologischen Erkenntnissen schätzen Archäologen, dass zwei Personen mindestens eine Woche lang arbeiten mussten, um ein Kilogramm reines Eisen herzustellen.

In der jüngeren Eisenzeit (ca. 450 bis 15 v. Chr.) kannte man bereits kleine eckige Ambosse, Schmiedezangen mit jeweils zwei Armen sowie Schmiedehämmer mit rechteckiger Hammerbahn, Finne und Schaftloch. Weiters waren Herdschaufeln, pinzettenartige Feuerzangen und Schlackenspieße bekannt. An Kleinwerkzeugen verwendeten Schmiede bereits Feilen, runde Durchschläge um Löcher zu formen, Flachmeißel und verschiedene Schleifsteine. Typische Schmiedeprodukte waren neben Fibeln und Nadeln vor allem Messerklingen, Sicheln, Scheren, Pflugscharen, Sensenblätter oder Hakenschlüssel. An Waffen kannte man Schwerter, Lanzen- und Pfeilspitzen, Schwertketten, Schildbuckel und Kettenhemden. In reichen Haushalten fanden sich bereits Kessel mit Hängeketten aus Eisen oder Feuerböcke für Bratspieße aus dem kostbaren Metall.

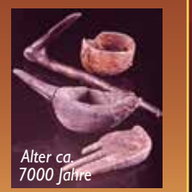
Besonders wichtig waren die hoch spezialisierten Werkzeuge für Holzbearbeitung und Hausbau. Zu diesen zählten vor allem Tüllenbeile, Schaftlochäxte, Lappendechsel, Schnitzmesser, Tüllenstemmbeitel, Ziehmesser, Zugsägen, Zirkel und Reißahlen. In diesem Zusammenhang muss man unbedingt auf die Erfindung des Löffelbohrers aus Eisen verweisen, der die Holzbautechnik revolutionierte. Erst dieser ermöglichte den breiteren Einsatz von Holznägeln, eine Technologie, die in der Folge bis ins 20. Jahrhundert n. Chr. beibehalten wurde. Viele Eisenwerkzeuge der Kelten waren ihrem jeweiligen Verwendungszweck so gut angepasst, dass sich ihre Formen bis zum heutigen Tag kaum mehr verändert haben.

Dr. Wolfgang Lobisser


Nachgebaute Werkzeuge: Tüllenaxt, Tüllendechsel, Löffelbohrer, Schnitzmesser, Rindennadel, Reißahle, Zugsäge, Stemmeisen, Hohlbeitel und Zirkel


Keltische Schmiedewerkzeuge aus Golling in Salzburg: Schmiedezangen, Herdschaufel, Blockamboss, Hammer, Durchschlag, Eisenring und Eisenreifen


Die Waffen der Kelten waren aus Eisen: In der Bildmitte ein kostbares Schwert mit Scheide



Eine ovale Schöpfkelle aus Holz mit Stiel aus einem Brunnen der ersten Bauern im Rheinland

Zugestellt durch Österreichische Post AG
www.schwarzenbach.gv.at

BUCKLIGE WELT

celtivation

21. keltenfestival

BUCKLIGE WELT in schwarzenbach

2018

Die Werkzeuge der Kelten



MUSIK UND ARCHÄOLOGIE

FR. 22. BIS SO. 24. JUNI

Entdecken Sie eine mystische Welt

FREITAG 22. JUNI



WORKSHOPS
von 10.00–19.00 Uhr

In der Geschichtsschreibung werden die Kelten erstmals im 6. Jhdt. v. Chr. in Mitteleuropa erwähnt. Einige hatten bei Hallstatt die Alpen überquert, um mit den Griechen Handel zu betreiben. Das Wort „Kelten" leitet sich vermutlich von dem Namen ab, den die Kelten selbst als Bezeichnung für ihr Volk wählten. Die Griechen nannten sie jedenfalls Keltoi und die Römer Celtae oder Galatae.

Die keltische Welt war in manchem sehr modern und doch so ganz anders als die unsere. Viele Kelten lebten in großen Siedlungen, die man nach Cäsar „Oppidum" nennt, was so viel wie „befestigte Stadt" bedeutet. Und so eine Keltenstadt befand sich in Schwarzenbach in der Buckligen Welt.

Wer mag, kann sich ***Keltenzöpfe*** flechten lassen… von 7.30 – 13.00 Uhr

„Tag der Schulen" 7.30–13.00 Uhr

Keltenparcours für Schulklassen – **bitte anmelden!** (im Bewerb sind Schüler der 3. Klasse VS – 2. Klasse NMS, jüngere und ältere Schüler sind ebenfalls herzlich willkommen)
Kinder erstürmen die massiv befestigte keltische Siedlung aus dem 1. u. 2. Jahrhundert vor Christus unter Anleitung von Archäologen, dem Keltenfürsten Dumnorix mit seinen Kriegern und Heerscharen. Information, Spiel u. Spaß – keltisches Handwerk sehen und erproben uvm.

ca. 21.00 Uhr Feuershow
mit ***GWENDOLYN*** danach
Ná Mahones ó Inis Beag



Die Mahones feiern heuer schon ihr 25jähriges Bestehen! Mit den traditionellen Instrumenten (Akkordeon, Fiddle, Bodhran, Gitarre, Mandola, Mandoline, Tin Whistle) geben sie irische und schottische Traditionals, Tänze, Balladen sowie die bekannten Pub Songs aber auch einige Eigenkompositionen zum Besten. Irish Folk is fun!

www.mahones.at

SAMSTAG 23. JUNI

Beginn: 10.00 Uhr
Workshops (von 10–20 Uhr)

ca. 13.00 Uhr *Rocking Chair* *Good times string band*



Rocking Chair vereint drei außergewöhnliche Bluegrass/Folk-Musiker, die auf zwei Fiddles, Gitarre, Banjo und mit mehrstimmigem Gesang eine Energie freisetzen, die in die Beine fährt! Beim Musizieren tritt Rocking Chair mit dem Publikum in einen kommunikativen Austausch, kulturelle und sprachliche Barrieren verschwinden und ein gemeinsames musikalisches Vokabular, Experimentierfreude und Intimität erwecken die Songs von Doc Watson, Arlo Guthrie sowie Eigenkompositionen zum Leben.

www.pauldangl.at

ca. 16.00 Uhr KAMPFSPIELE DER KELTISCHEN KRIEGER

ca. 18.00 Uhr *Paddy McMullan*



Patrick McMullan aus Belfast war Bassist bei Screaming Lord Sutch, Dr. Feelgood und den legendären Count Bishops, er spielte Sessions mit Motörhead, The Waterboys, Alan Holdsworth, Randy California, Charlie Morgan, Ritchie Blackmore, Peter Green und Julian Lennon. Er arbeitete mit Produzenten wie z.B. Bill Price (sex pistols) und Rob Townsend (Supertramp). Paddy wird von Nicole Janß (W.i.t.Ch., Asmat Omari, Phil O'Dendron, Maqama) und seiner ungarischen Band Paddy @ the Gas Station begleitet.

ca. 20.30 Uhr Feuerring
untermalt mit archaischen Trommelrhythmen
Atemberaubender *Feuertanz* mit Gwendolyn

spektakuläres Niederbrennen des riesigen Scheiterhaufens
… werfen auch Sie Ihre Sorgen ins Feuer oder spülen Sie sie mit Honigbier in das Meer des Vergessens … danach

Paddy Murphy



Wer sich Irish Power Folk Rock und Celtic Folk Rock zu Gemüte führen will, wird mit Paddy Murphy seine Freude haben. Irisches Heimweh, Freiheitskampf, Seemannsgarn und der rebellische Geist finden sich zu einem musikalischen Wirbelsturm aus Österreich, ähh, direkt von der grünen Insel. Franz Höfler, Hermann Hartl, Ingolf Wolfsegger, Oliver Loy und Andy Schechinger sind Paddy Murphy, und sie haben alles andere im Sinn, als die Bühnen dieser Welt beschaulich da stehen zu lassen.

www.paddymurphy.at

SONNTAG 24. JUNI

Beginn: 10.00 Uhr
Workshops (von 10.00-18.00 Uhr)

ca. 11.00 Uhr *Spinning Wheel*



Keltische Musik aus Irland, Schottland und Wales. Die Ingredienzien der Musik von Spinning Wheel sind Geschichten keltischer Mystik und Magie. Spinning Wheel macht den Alltag, die Wurzeln unserer Gesellschaft, hörbar und erlebbar. Das Motiv des Spinnens symbolisiert viele ihrer musikalischen Ideen und Wünsche. Der Klang eines Spinnrades ist seit Generationen verbunden mit Einkehr, Ruhe, Winter, Geschichten und Magie."

ca. 13.00 Uhr *Zund*



Zund aus Wien spielen eine energiegeladene Mischung aus Irish Trad Music und Funk. Jigs, Reels und Songs werden mit Grooves unterlegt und entfalten Tempo und Schwung. Die Folk-Besetzung Uillean Pipes, Fiddle und Whistle trifft auf Schlagzeug und Bass, und das Ergebnis ist eine ungewöhnliche, aber höchst tanzbare Fusion. 40 Shades of Groove!

www.facebook.com/ZundNet

ca. 16.00 Uhr KAMPFSPIELE DER KELTISCHEN KRIEGER

ca. 17.30 Uhr *CALEDONIAN PIPES & DRUMS*



Die Musiker der Dudelsackgruppe „Caledonian Pipes and Drums, Burgenland" verbindet die Liebe zu Schottland und der außergewöhnlichen Musik aus dem Hochland.

www.burgenland-pipeband.at

Neben der laufenden Probearbeit werden regelmäßig Workshops zu schottischer Dudelsackmusik im In- und Ausland besucht. „Die Burgenländer" werden aber auch von tollen MusikerInnen aus den angrenzenden Bundesländern unterstützt. Denn, schottische Musik eint!

AN ALLEN 3 TAGEN
MUSIK UND ARCHÄOLOGIE







Alltag wie vor 3000 Jahren – erleb' ihn live

Am Festplatz
- ***Präsentation der keltischen Werkzeuge***
  die Kraft des Schmiedes, die Kunstfertigkeit der Geweih- und Knochenschnitzer, die Fingerfertigkeit in der Weberei und das Feingefühl des Töpfers geben Einblick in die keltische Handwerkskunst
- ***Keltenmarkt, Streichelzoo***
- ***Keltische Speisen***
- ***Körperbemalung***
- ***Bogenschießen, Kegelbahn***
- ***Töpfern, Keltenzöpfe***
- ***Dudelsackspieler***
- ***Trommler…***





NUR SAMSTAG, SONNTAG

Kampfspiele der keltischen Krieger
Schafschur, Keltenmarkt, Naturwerkstatt

Basteln mit Naturmaterialien
Sa: 14.00–19.00 Uhr; So: 11.00–16.00 Uhr

Führung durch die keltische Wallanlage.
Der Zeitpunkt ist bei der Information zu erfragen.

Reenactment im Keltischen Freilichtmuseum und am Festgelände Celtovation
…feiern…tanzen…essen…trinken… träumen…lachen…



Vorankündigung:
Keltentage
18. – 19. August '18
„Belebtes Dorf"